

Bürger kritisieren Schoofs-Planungen

„Keine Parkplätze am Schmider-Platz“

Hardheim. (dore) Im Rahmen der Einwohnerfragestunde wollte Rainer Weimann im Namen einiger Hardheimer Bürger wissen, „wie viel Mitspracherecht die Gemeinde Hardheim bei der zukünftigen Gestaltung unseres Ortes hat“. Es gehe ihnen dabei um den Bürgermeister-Schmider-Platz. In ganz Hardheim sei eigentlich nur dieser Platz als Ort der Begegnung geeignet. Der Platz habe schon bessere Zeiten erlebt. „Nach dem jahrelangen Stillstand können wir uns vorstellen, dass sowohl gestalterisch als auch wirtschaftlich einiges zum Vorteil Hardheims möglich wäre.“ Dass die Planer der Schoofs-Gruppe Kurzzeitparkplätze auf dem Bürgermeister-Schmider-Platz an der B 27 errichten möchten, könne man mit einem gesunden Menschenverstand nicht nachvollziehen.

Bürgermeister Volker Rohm erklärte, dass hier „bei weitem noch nicht die letzten Worte gesprochen sind“. Zurzeit schwebt der Schoofs-Gruppe vor, den Brunnen zu verlagern. Damit sei eine zentralere Wirkung des bisherigen Platzes der Pyramide vorgesehen. „Aber wir werden die Anregung gerne noch an die Schoofs-Gruppe weitergeben, dass dies nicht als beste Lösung gesehen wird“, sicherte der Bürgermeister zu.

Wortgottesdienst an der Herz-Jesu-Kapelle

Schweinberg. (pm) Einen Gottesdienst im Freien an der Herz-Jesu-Kapelle veranstalteten das Team „Zeit für Neues“ und das Gemeindeteam Schweinberg am Sonntag, 27. Juni, um 10 Uhr unter dem Titel „Jesus sagt: Hey, ich hab' ein Herz für dich“. Schon die Anordnung der Stühle soll laut Gemeindefreierin Claudia Beger „deutlich machen, dass Gott den Menschen ein Gegenüber sein will, in dessen Herz sie fest eingeschrieben sind“. Besucher sollten einen Schirm mitbringen. Christiane und Manfred Weibrecht, unterstützt von Noah Herbst am Cajón, bringen diese Botschaft in ihren Liedern zum Klingen, Kinder und Jugendliche gestalten mit.

HARDHEIM

Kinderturnen startet

Hardheim. Das Kinderturnen des TV Hardheim für Kinder ab vier Jahren startet ab Montag, 5. Juli, bis zum Schulbeginn von 17 bis 18 Uhr in der Sporthalle. Kinder, die schon sechs Jahre alt sind, sowie Begleitpersonen, die mit in die Umkleidekabine kommen, müssen getestet sein. Kinder können in Sportkleidung gebracht werden. Anmeldung unter Tel. 01525/4254456 (Konnerth).

Ortschaftsratsitzung

Erfeld. Der Ortschaftsrat tagt am Mittwoch, 30. Juni, um 19 Uhr im Vereinsaal. Auf der Tagesordnung: Aufstellungsbekanntmachung zum Bebauungsplan „Solarpark Erfeld“; weitere Planungen von Freiflächenfotovoltaikanlagen unter Berücksichtigung des Kriterienkatalogs; Antrag auf Dorfsanierung; Verschiedenes.

Neuer Spielraum nicht für St. Josef

Waldstetten. (RNZ) Die Kindertagesstätte St. Josef in Waldstetten erhält keinen neuen Spielraum. Stattdessen hatte ein Waldstetter Ehepaar, das als Privatpersonen ein „Pflegenest für Kleinkindbetreuung“ im Brunnenbergweg betreibt, eine Nutzungsänderung für einen Schuppen beantragt und grünes Licht bekommen, diesen zum Aufenthalts- und Spielraum für Kinder auszubauen. Wir bitten diesen Fehler zu entschuldigen.

Insekt sorgt für Fahrradunfall

Wertheim. (pol) Eine 31-Jährige wurde am Montagmorgen bei einem Radunfall in Wertheim verletzt. Die Frau fuhr auf ihrem Fahrrad auf dem Radweg an der „Teibacher Mühle“, als ein Insekt unter ihr T-Shirt flog und mehrmals zustach. Wohl vor Schreck und Schmerz bremste die Frau ruckartig, sodass sie sich nach vorne überschlug und zu Boden stürzte. Rettungskräfte brachten die Frau in ein Krankenhaus.

Tennisclub mit neuer Führung

Julian Großkinsky bei Jahreshauptversammlung zum Vorsitzenden des TC Hardheim gewählt – Langjährige Mitglieder geehrt

Hardheim. (zeg) Bei der Jahreshauptversammlung im „offenen Festzelt“ am Clubheim eröffnete der TC Hardheim dem Tennisschwung mit der Übertragung von Funktionen und Ämtern in der Vereinsführung die Chance, die Zukunft des Vereins aktiv mitgestalten zu können.

Die Vorsitzende Verena Klohe blickte auf „ein ungewöhnliches Jahr 2020“ und auf den Ausfall vieler gewohnter Clubtätigkeiten zurück. Daher war sie andererseits stolz, dass die Odenwald-Tauber-Meisterschaften mit vielen auswärtigen Teilnehmern realisiert werden konnten. Nicht vergessen wurde von ihr der Hinweis auf den Einbruch im Clubhaus mit materiellem Schaden und die von der Firma Weidinger übernommene Behebung der Schäden sowie das Bemühen von Klaus Schmitt und Roland Reinhard um die Terrasse des Clubheims. Zudem erwähnte sie, dass die durch einen umgestürzten Baum auf den Tennisplätzen verursachten Schäden beseitigt worden seien.

Beisitzer Michael Fürst befasste sich mit den Gegebenheiten im sportlichen Bereich wie der mit Kilsheim zunächst abgeschlossenen und von dort relativ spät gekündigten Spielgemeinschaft, die den Spielbetrieb auf der Kippe stehen ließ und mit den für den Spielbetrieb gemeldeten und dann wegen der Corona-Pandemie zurückgezogenen Mannschaften.

Lediglich die zweite vom ehrgeizigen Felix Feuerstein betreute Mannschaft und die „Herren 40“ hielten den Spielbetrieb aufrecht.

Erfreulich sei, so Fürst, dass von Mittwoch bis Sonntag die überaus beträchtliche Zahl von 120 Besuchern konstatiert wurde. Er lobte das Konzept dafür nachdrücklich. Zudem blickte er auf die weitere Situation im Tennis und auf die Tatsache, dass die mehrfach verschobene neue Saison jetzt beginnt und bis Ende Juli laufen wird. Fürst ließ außerdem wissen, dass mit dem erfolgreichen Leonhard Sauer künftig ein kompetenter Trainer zur Verfügung stehen und Stefan Müller das Training für die Jugend weiterhin aufrecht erhalten wird.

Jugendwart Stefan Müller beleuchtete die Situation beim Nachwuchs, verdeutlichte die durch die Corona-Pandemie verursachten Folgen und wies auf seine Bemühungen um Kontakte zu Eltern und Jugend hin, ehe er die Nutzung



Bei der Jahreshauptversammlung des TC Hardheim wurden langjährige und besonders engagierte Mitglieder ausgezeichnet. Foto: E. Zegewitz

der durch die Verpflichtung des neuen Trainers geschaffenen Trainingsmöglichkeiten empfahl. Er empfahl zudem, von dem von Felix Feuerstein und Hans Laub betreuten Schnuppertraining Gebrauch zu machen. Zudem solle das jetzt wieder mögliche Einzeltraining beachtet und gefragt sein.

Schatzmeisterin Gertrud Henn erläuterte die wirtschaftliche Situation des Tennisclubs und verband damit den Hinweis auf erfreuliche Zuschüsse, auf die Mitgliederzahl von 105 Personen und auf die insgesamt zufriedenstellende finanzielle Situation. Vor dem von ihr beabsichtigten Abschied vom Amt als Schatzmeisterin dankte Gertrud Henn für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Vorstand. Auch im Auftrag von Fritz-Peter Schwarz hob Günther Toman namens der Kassenprüfer die Tatsache hervor, dass keinerlei Beanstandungen zu vermerken seien und würdigte lobend die Arbeit der Schatzmeisterin.

Bürgermeister Volker Rohm freute sich, beim Tennisclub die erste Jahreshauptversammlung seit Ausbruch der Corona-Pandemie und in einem keines-

wegs leichten, aber nie langweiligen Jahr wahrnehmen zu können. Er zeigte sich angetan von der trotz aller Schwierigkeiten erbrachten Aktivität im TC und von dem im Gemeindeleben geleisteten Beitragen.

Dann ehrte die Vorsitzende Verena Klohe Hendrik und Gregor Mayer, Marita und Roland Seeber, Hubert Trabold, Werner Bick und Georg Hellmuth für jeweils 45-jährige Mitgliedschaft beim TC Hardheim. Ausgezeichnet wurden zudem Klaus Schmitt und Roland Reinhard für ihre intensiven Bemühungen um die Clubheimterrasse und die Ballwand sowie als „Mitglied des Jahres“ Irmgard Barth für ihre vielseitige Mitarbeit.

Vor den Wahlen stellten die jungen Vorstandsaspiranten sich und ihre Ziele im Bemühen um eine erfolgreiche Zukunft für den Verein vor. Dazu gehört im Rahmen ihrer Teamarbeit im Verlauf der nächsten zwei Jahre vor allem der Aufschwung in der Qualität der sportlichen Leistungen.

Bürgermeister Volker Rohm fungierte als Wahlleiter. Gewählt wurde Julian Großkinsky zum TC-Vorsitzenden, Timo

Schreiner zum stellvertretenden Vorsitzenden, Philipp Pahl zum Vorstand für Öffentlichkeitsarbeit und Social Media zusammen mit dem für Events zuständigen Felix Feuerstein, Daniel Gotthardt als Schatzmeister, Michael Fürst und Pascal Müller als Sportwart I und Stefan Klohe als Beisitzerin und Verantwortliche für das Sportheim.

Zudem wurden Birgit Baumann und Lars Engels zum Beisitzer sowie Gertrud Henn und Hans Laub zum Kassenprüfer gewählt. Die bisherige Vorsitzende Verena Klohe dankte anschließend für die harmonische Zusammenarbeit und Unterstützung und gab gute Wünsche für eine erfolgreiche Arbeit mit auf den Weg.

Der neue Vorsitzende Julian Großkinsky dankte für das in ihn gesetzte Vertrauen und richtete den Blick zunächst auf das Vorhaben Sommermitgliedschaft, das er zusammen mit Timo Schreiner detaillierter erläuterte. Weitere Themen waren Werbung für den TC, Preise für die Nutzung von Plätzen durch Gäste und die Notwendigkeit der Erbringung von Arbeitsstunden.

Grundschule wird auf Krankenhaugelände neu gebaut

Grundsatzbeschluss im Gemeinderat erhält große Mehrheit – Ersatzbau für „Aula Alte Steige“ und hochwertiges Wohnquartier geplant

Wertheim. (pm) Zukünftiger Standort für die Grundschule Wertheim soll das ehemalige Krankenhaugelände am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium sein. Diese Grundsatzentscheidung hat der Gemeinderat am Montag bei zwei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen getroffen. Dies sei „eine Entscheidung von großer Tragweite“, machte Oberbürgermeister Markus Herrera Torrez deutlich. Es handle sich aber um einen Standort- und nicht um einen Baubeschluss.

Zuvor hatte das Gremium Vor- und Nachteile von zwei unterschiedlichen Lösungen gegenübergestellt und abgewogen, pädagogische Gesichtspunkte diskutiert und finanzielle Auswirkungen in Betracht gezogen: Soll die Grundschule

Wertheim am bisherigen Standort „Alte Steige“ oder auf dem Gelände des ehemaligen Krankenhauses neu gebaut werden?

Dass ein Neubau der Grundschule unumgänglich ist, erinnerte der Oberbürgermeister, indem er aus einem Gutachten aus dem Jahr 2015 zitierte. Die Untersuchung war zu dem Schluss gekommen, dass das Gebäude grundlegende substanzielle Mängel aufweise und nicht mehr im Bestand sanierbar sei. „Die Bewertung ist eindeutig“, so Herrera Torrez. Ähnliches gelte für die Turnhalle an der Alten Steige.

Auf dem Krankenhaugelände lassen sich laut Schulleiter Lothar Fink zusätzliche, pädagogisch nutzbare Flächen



Die Wertheimer Grundschule soll auf den Standort ziehen, an dem 2019 das Krankenhaus abgerissen wurde. Foto: Janek Mayer

schaffen. Gleichwohl, das verschwiegen der Schulleiter nicht, ergab sich bei einem Stimmungsbild an seiner Schule eine Tendenz für den alten Standort. Er selbst neigt aber zu einem Umzug in die Nachbarschaft des Gymnasiums.

Für die „Aula Alte Steige“ soll Ersatz geschaffen werden, gegebenenfalls durch einen angemessenen Ersatzneubau. Für den jetzigen Schulstandort an der Alten Steige soll ein städtebaulicher Wettbewerb stattfinden mit dem Ziel, ein qualitativ hochwertiges Wohnquartier zu entwickeln. Die finanzielle Belastung dieser und weiterer schulischer Aufgaben beläuft sich für den städtischen Haushalt nach einer groben Schätzung auf rund 18,5 Millionen Euro.

„Vorzeigeschwester“ Carmen May in Ruhestand verabschiedet

Seit 1985 am Hardheimer Krankenhaus tätig – 36 Jahre haben tiefe Eindrücke hinterlassen – Bewegte Gefühle bei Wegbegleitern ausgelöst

Hardheim. (adb) Ein Jahr nach ihrem 35. Dienstjubiläum beim Krankenhausverband Hardheim-Walldürn und speziell am Hardheimer Krankenhaus ist am Dienstag Carmen May in den Ruhestand verabschiedet worden – aus gesundheitlichen Gründen. Die im kleinen Kreis begangene Verabschiedung sorgte für bewegte Gefühle bei ihren Wegbegleitern.

Der Verbandsvorsitzende Volker Rohm hob in seiner Laudatio die wesentlichen Punkte im beruflichen Leben Carmen Mays hervor. Nachdem sie ab 1982 die Ausbildung zur Kinderkrankenschwester in Buchen und Mannheim durchlaufen und ein Freiwilliges Soziales Jahr in Heidelberg geleistet hatte, trat sie im Oktober 1985 unter dem damaligen Verwaltungsleiter Erich Erbacher ihren Dienst am Hardheimer Krankenhaus an. Als Krankenschwester war sie zunächst unter der Leitung von Schwester Fides im Nachtdienst tätig. Später wechselte sie in die Innere Abteilung und wirkte zuletzt auf Station 2. Ihre Aufgeschlossenheit gegenüber Kolleginnen und Kollegen sowie dem Nachwuchs äußerte sich darin, dass sie 2016 noch die Fortbildung zur Mentorin für Praxisan-

leitung absolvierte. Wie Rohm konstatierte, habe sich Carmen May durch „Fach- und Sachkompetenz, Flexibilität und immer ein offenes Ohr“ sowie ihr freundliches Wesen einen guten Namen gemacht und sei „rundherum eine Vorzeigeschwester“ gewesen, was ihre frühe Verabschiedung und ihre schwere Erkrankung umso bedauerlicher erscheinen lasse.

Verwaltungsleiter Lothar Beger dankte auch im Namen seines anwesenden Vorgängers Ludwig Schön für die langjährige Tätigkeit zum Wohle der Patienten und charakterisierte Carmen May als „Kollegin, mit der ein jeder gerne zusammengearbeitet hat“. Er überreichte ihr ein Präsent und leitete über zu Anita Klepek, die als Vertreterin des Personals ein persönlich gehaltenes Abschiedswort sprach. Mit einem „dicken Dankeschön“ reichten sich Pflegedienstleiterin Karina Paul und Natalja Wenz, die Carmen May eine Bildcollage zur Erinnerung an das gemeinsam verbrachte Berufsleben überbrachte, an. Auf ergreifende Weise dankte schließlich Carmen May ihren Kolleginnen und Kollegen für 36 Jahre am Hardheimer Krankenhaus, die tiefe Eindrücke hinterlassen hätten.



Zahlreiche Wegbegleiter haben sich am Dienstag von Krankenschwester Carmen May verabschiedet, die nach 36 Jahren im Hardheimer Krankenhaus ihren verdienten Ruhestand antritt. May steht in der Mitte (hinter dem Rollstuhl) mit Ehemann Rudi. Foto: Adrian Brosch